

„Forever Young – Über den Mythos der Jugend“

Ausstellung mit emotionalen Momenten in der Kunsthalle Nürnberg

Erneut ist die Lorenzer Straße 32 in Nürnberg einen Besuch wert. Nach dem „Goldrausch“ im vergangenen Januar greifen die Macher der Kunsthalle noch bis zum 19.1.2014 wieder ein interessantes künstlerisches Thema auf und sorgen für emotionale Momente. 19 Internationale Künstler, darunter Elmgreen & Dragset und Tobias Rehberger, zeigen in Form von Fotografien, Zeichnungen, Aquarellen, Videoarbeiten, Skulpturen und Installationen ihre Sichtweisen und auch persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Jugend. Die Ausstellung „Forever Young“ wurde aus Anlass des 100. Geburtstages der Kunsthalle kuratiert.



Werke von M. Brand, C. Schnitt und Elmgreen & Dragset © Rekonquista

Blick in den Hauptsaal mit emotional bewegenden Momenten. **Elmgreen & Dragset** mit einer lebenssehten Figur auf dem Rollgerüst. Als Sinnbild für die kindliche Melancholie und Einsamkeit der Kindheit bzw. Jugend. Ein skeptisch blickende Figur steht am Beginn seine Lebensreise den Betrachter an. Die verbogene und zerstörte Rutsche als Symbol für das manchmal abrupte Ende der Jugend. Das Weiß steht für die Unschuld und Reinheit der Kindheit. Ein Werk von **Ulrike Möschl**.



Aquarell von T. Rehberger © Rekonquista



Werk von Ulrike Möschl © Rekonquista

Philip Topolovac zeigt Relikte des Feuersturms während des 2. WK in Berlin. Er sammelt diese auf Berliner Trümmergrundstücken in Berlin. Durch die Hitze sind die Glasmurmeln bis zur Unkenntlichkeit geschmolzen. Sie sind für ihn Repräsentanten einer verlorenen Zeit; die Murmeln als das Symbol für die Kindheit. Sein „Ready-Made“ erinnert an Krieg und Leid. Und an das Ende der kindlichen Unschuld durch das Erleben eines Krieges.



Glasschmelze I © Rekonquista



Glasschmelze II © Rekonquista

Rineke Dijkstra zeigt Fotoporträts junger Frauen in Lebensgröße – als würde diese leibhaftig in einem Bilderrahmen stehen. Die hohe Qualität der Bildauflösung unterstützt diese Illusion. Die besten Fotografien der Ausstellung. Die Fotos dokumentieren die Identitätssuche und den Zustand der Abgebildeten zwischen Kind-Sein und Erwachsenwerden. Daneben eine schöne Erinnerung aus der Kindheit: Spielzeugpuppen aus der „Muppet-Show“ der 1980-er Jahre.



Lebensgroße Porträts © Rekonquista



Kindheitserinnerungen I © Rekonquista

Hans Peter Feldmann. Titel: 100 Porträts. Zu sehen sind Deutsche zwischen 0 und 100 Jahren. Die Abgebildeten sind in ihrem natürlichen Umfeld und an Orten ihrer Wahl zu sehen. In Schwarz-Weiß ist die Bildidee aber verschenkt. Farbfotos wären besser gewesen, da sie das Wesen, die Vorlieben und auch Macken der einzelnen Menschen deutlich herausgearbeitet hätten..

Tobias Rehberger. Er malte die Kindheitsfotos von Freunden als Aquarelle ab und zeigte so mitunter die Unschuld und Unbeschwertheit der Jugend. Sie wirken nostalgisch und wecken Erinnerungen und Gefühle an die eigene Jugend der Betrachter. **Kritik:** Die zweite Bildebene fehlt. Die Abgebildeten hätte er als Erwachsene im Hintergrund als Schattenbild/riss andeuten können. Um auf diese Weise zu zeigen, was aus den Menschen wurde.

Im **Begleitbuch** zur Ausstellung sind die beteiligten Künstler nicht abgebildet. Schade. Es wäre interessant gewesen, den Menschen hinter dem Kunstwerk zu sehen – vielleicht auch in Verbindung mit einem eigenen Kindheitsfoto.



100 Porträtierte © Rekonquista



Ausstellungswand © Rekonquista

Blick in die Spielzeug-Phantasiewelt von **Claus Richter**. Der 1971 geboren leidet am „Peter-Pan-Syndrom“. Damit fallen Menschen, die nicht erwachsen werden wollen. Seine Installation erlaubt dem Betrachter eine Zeitreise in die eigene Jugend. Für jede Generation ist etwas dabei: von Pappfiguren und Kinderbüchern aus den 1920-er Jahren, Spielzeugrobotern aus den 1970-er Jahren, Muppet-, ET- und Star Wars-Figuren sowie und Yps-Hefte aus den 1980-er Jahren und aktuellen „Plastik-Müll“

In seinem Künstlerbuch – die Spielzeugsammlung wird darin vorgestellt – ist er nicht mit einem Foto zu sehen. Schade. Es wäre interessant gewesen, die Person hinter der Sammlung zu sehen.

Fazit: Eine sehenswerte Ausstellung. Die Vielfalt der Kunstwerke Werke macht deutlich, wie weit die Wahrnehmung dieser ersten Lebensphase auseinander liegen kann und auch von den Erfahrungen der Künstler selbst geprägt sind. Auch lösen die Kunstwerke wohl bei jedem Besucher individuelle Gefühle und Erinnerungen – positive wie negative – aus. Die Arbeiten zeigen die Unschuld der Kindheit ebenso wie die Erfahrungen der Einsamkeit und Entmündigung der Jugendzeit.



Kindheitserinnerungen II © Rekonquista

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
 Michael Sabadi
 Wetzendorfer Straße 242
 D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75
 Fax: (0911) 801 962 34
 E-Mail: info@rekonquista.de
 Internet: www.rekonquista.de